

Altona.

Nahier hat sich eine ganz besondere Begebenheit mit einer in der Gärtner-Strasse wohnenden Bürgers- und Gärtner's-Frau, Namens Catharina Kitters, zugetragen, welche sich ganzer 15 Monate schwanger rechnete, auch dabey ganz Wassersüchtig war. Nach verfloffenen 15 Monaten hatte die Frucht dergestalt zugenommen, daß sie das Zwerchfell in die Höhe hob, und folglich in die Brust drange, daß also die arme Frau keinen Athem mehr holen konnte, und ihr der Bauch bersten wollte, welches sie bewog, den berühmten und geschickten Physicum, Herrn Doctor Petersen, hohlen zu lassen, der ihr dann zu ihrer Erquickung zweymal 2 bis 3 Eymmer Wasser abgezapfet, und zu gleicher Zeit gefunden, daß diese Frucht nicht, sonst gewöhnlicher Weise, in der Gebähr-Mutter vorhanden sey. Da nun die Frau wegen grosser Pein und Schmerzen, auch Mangel des Athems, Tag und Nacht um Hülfe schrie, um von ihrer Last befreyet zu werden, und öfters ein Messer verlangete, sich selbst zu eröffnen; so hat der Herr Doctor Petersen den ersten August, in Besehyn verschiedener Doctoren und benachbarten Frauen, den sogenannten Kaiser-Schnitt, oder Operationem Cæsaream, an ihr verrichtet. Wie nun der Leib eröffnet war; so stürzte das Wasser mit großer Gewalt, beynah anderthalb Eymmer heraus, worauf man mit großer Bestürzung den ganzen Bauch mit einem runden Gewächse, in der Größe eines halben Wein-Ankers, angefüllet erblickte, welches der Herr Doctor Petersen so gleich mit der größten Geschwindigkeit, Leichtigkeit und Behutsamkeit in unterschiedenen Stücken herausgenommen, und nachher die Wunde durch die künstliche Bauch-Naht, encheville genannt, zugeheftet hat. Das Gewächse hat man hernach gewogen, und über 20 Pfund schwer befunden. Zur größten Verwunderung aller Umstehenden hat die Patientin während der Arbeit oder Operation nicht geschrien, noch gezucket. Der Herr Doctor wird von der Figur und Beschaffenheit dieses monströsen Gewächses und von der ganzen Sache eine ausführliche Beschreibung geben. Die Frau ist izo sehr vergnügt, befindet sich nach ihren Umständen besonders wol, und danket Gott und dem Arzt für die Befreyung von ihrer Last.